

## **Internationale Sommeruniversität “Transmedia Storytelling | Kultur des Klimawandels” - Kommunizieren für die Zukunft” 2019**

### **Fact Sheet: Methodik**

12.03.2019

Die Internationale Sommeruniversität ist als Blended-Learning Weiterbildung organisiert. Sie läuft über einen Zeitraum von 5 Monaten und umfasst zwei E-Learning-Phasen sowie eine zweiwöchige Präsenzphase. Ihren Lerngegenstand entnimmt sie Reallaboren, in denen Veränderungsprozesse stattfinden.

### **Partizipative Strukturen**

bestimmen die Kommunikation und die Lernprozesse online wie vor Ort. Es geht um das Teilen von Wissen und Erfahrungen, Reflexionen und das gemeinsame Lösen von praxisorientierten Aufgaben sowie um kreative Produktionen in Wort, Bild und Ton. Im Rahmen eines Kerncurriculums ist die konzeptionelle Ausgestaltung und Studienorganisation durch die Teilnehmenden offen. „Partizipation, Interaktivität, Gestaltungskompetenz, Reflexion und positive Handlungsoption“ sind die Grundsätze der Kommunikation von Nachhaltigkeit und prägen zugleich die Lern- und Austauschprozesse.“ (Joachim Borner, KMGNE)

### **Das didaktische Design**

verknüpft Gestaltung (aus konstruktivistischer Sicht) und konnektivistisches Lernen und bezieht didaktische Ansätze der Bauhauspädagogik, der ästhetischen Bildung, der Community Art sowie der Educación Popular (*educação popular*) des brasilianischen Pädagogen Paulo Freire ein. Lernen verstehen wir als einen lebensweltlichen vom Individuum selbstbestimmten, aktiven Prozess des sozialen Handelns, der beratend begleitet und teilweise moderiert wird. In unserem Fall hat er das Ziel, die Transformationen im Verständnis nachhaltiger Entwicklung und Klimakultur sowie Konzepte und Ideen wie die Sustainable Development Goals (SDGs) und die planetarischen Leitplanken deuten und verstehen zu lernen sowie Kompetenzen zur Selbstermächtigung in Umbruchprozessen zu erlangen.

„Transformative literacy“ oder Kompetenzen zur Transformation sind die Metaziele, wobei die Fähigkeiten zum Kommunizieren – als kollaborativer Alphabetisierungsprozess und Prozess des Generierens robusten sozialen Wissens – besonders betont werden.

Über Kompetenzen zur Transformation hinaus geht es ganz konkret um die Suche nach Metaphern, Symbolen, Erzählungen, Botschaften oder zusammengefasst um eine Ästhetik der Großen Transformation. Dabei bestimmen drei Lernprozesse die Arbeit:

- Die Identifikation und „Modellierung“ von möglichen Zukunftsalternativen mittels der Szenariotechnik. Denn erst wenn wir eine robuste Zukunftsvorstellung haben, können wir heute kluge gesellschaftliche Entscheidungen treffen, die kein Krisenmanagement sind.
- Die Gestaltung von wissensbasierten Erzählungen in Zusammenarbeit mit Medienprofis. Es werden gesellschaftliche Handlungsbereiche der Zukunft narrativ entworfen, um kulturelle Handlungslogiken deutlich zu machen. Die Kooperation mit Experten aus der Medienbranche ermöglicht die Aneignung von Erfahrungswissen zum Verhältnis von Intention und medialer Machbarkeit.
- Die Entwicklung von transmedialen Erzählstrukturen, die den unterschiedlichen Erzählweisen, Sprachen, medialen Nutzungsformaten der verschiedenen Wissenstypen und Wissensträger entgegen kommen (Transdisziplinarität).

#### **Tutor\*innen, Berater\*innen, Expert\*innen begleiten die Lernprozesse durch**

- praxisorientierten Input zu den Inhalten und der Kommunikation von Nachhaltigkeit, planetarischen, sozialen und kulturellen Leitplanken
- Faszilitation von Austausch und gemeinsamer Arbeit, Irritation eingefahrener Denkstile
- Reflexionen zu den Arbeitsergebnissen und ihrer Entstehungsprozesse

#### **Der Ablauf**

##### **Erste E-Learning-Phase**

Vermittlung von Ansätzen und Theorien zur Erklärung bestehender Realitäten und Störungen im Mensch-Natur-Verhältnis (Systemwissen), zu Leitbildern für neue Realitäten (Zielwissen) und zur Gestaltung neuer Realitäten (Transformationswissen). Diese Phase zielt darauf, für

die passende Kommunikation von Entscheidungen, Handlungen und Gestaltungen in komplexen sozial-ökologischen Prozessen kompetent und sinnstiftend zu sensibilisieren.

In Einzelreflexion, Gruppenarbeiten und Peer-to-peer-Diskussionen werden Aufgaben bearbeitet. Die Kommunikation verläuft über die Foren der Lernplattform, so dass sie für alle Teilnehmenden transparent und nachvollziehbar ist. Einzelne, kollaborativ erstellte Beiträge werden im Blog und in sozialen Netzwerken veröffentlicht.

## **Zwei Wochen Präsenzphase | Plenumsarbeiten und Werkstätten**

### **Erste Woche der Präsenzphase**

Arbeiten im Plenum: Die Teilnehmer\*innen teilen Wissen und Erfahrungen, reflektieren, leiten Botschaften ab und entwickeln Szenarien. Hierbei wird jeweils eine konkrete Handlungsebene lanciert. Dies ermöglicht die Integration verschiedener Wissenstypen in der Gesellschaft zur Interpretation dessen, was Klimakultur sein könnte. Es geht also darum, Interpretationsformen zu eruieren: Wie viele und welche Definitionen von Klimakultur gibt es und welche sind benutzbar? Dabei wird auf rationale (Wissen) und emotionale Erkenntnisse zurückgegriffen. Das, was wir über einen Reduktionsprozess lernen, wird in Bilder, Metaphern, Erzählungen, Narrative und Symbole übersetzt und umgesetzt. Inhaltlich werden Bezüge zu relevanten Funktionen von ländlichen/städtischen Räumen hergestellt: zur Ernährungs- und Gesundheitsversorgung, zur Energie- und Trinkwasserversorgung, zu Stadt/Land als Erholungsraum und Ort der Klimaanpassung. Außerdem werden Fragen zu ethischen Begriffen wie Klugheit, Glück und Gerechtigkeit als Folie für die Räume aufgenommen.

### **Zweite Woche der Präsenzphase**

Hier erfolgt die kollaborative kreative Produktion von Episoden in Wort, Bild und Ton sowie die Zusammenführung der Episoden zu einer transmedialen Dachgeschichte in Werkstätten/Ateliers. Gemeinsam mit Expert\*innen aus der Praxis werden in den Werkstätten mit unterschiedlichen medialen und künstlerischen Formaten Episoden erzählt, die aus den Szenarien der ersten Präsenzphase destilliert werden. Wir entwickeln Drehbücher, Geschichten, Slogans, Botschaften für die spezifischen Formate, erwerben mit professioneller Unterstützung grundlegende Kompetenzen für die Medienformate, planen und produzieren eigene Geschichten.

### **Zweite E-Learning-Phase**

Nun erfolgt die webbasierte, transmediale Verknüpfung der medialen/künstlerischen Elemente mittels interaktiver Lernsoftware (H5P) und Bricolage-Technik.

### **Abschluss**

Die Weiterbildung wird mit einer elektronischen Prüfung zum Wissenstransfer sowie mit einem Selbstreflexionsprozess zum eigenen Kompetenzerwerb beendet. Bei aktiver Teilnahme an Austausch, Diskussion und Kollaboration - webbasiert und vor Ort - sowie der erfolgreichen Bearbeitung der Prüfungsaufgaben werden 6 ECTS-Punkte vergeben.

### **Ansprechpartnerin**

Martina Zienert, KMGNE

Tel.: +49 (0)30-29 36 79 40

E-Mail: [mzienert@kmgne.de](mailto:mzienert@kmgne.de), [www.ccclab.org](http://www.ccclab.org)

### **Pressekontakt**

Dr. Thomas Klein, E-Mail: [TKlein@kmgne.de](mailto:TKlein@kmgne.de)

Fotos und weiteres Pressematerial finden Sie unter [www.kmgne.de/home/presse/](http://www.kmgne.de/home/presse/)